



An die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen
an den weiterführenden Schulen des Landes Brandenburg

Potsdam, September 2005

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich schreibe Ihnen heute, weil die meisten von Ihnen in diesem Schuljahr vor einer der wichtigsten Entscheidungen Ihres Lebens stehen – Ihrer Berufswahl.

In den vergangenen Jahren haben wir in Brandenburg viele Umbrüche in der Wirtschaft erlebt. Väter und Mütter wurden arbeitslos, mussten umlernen, sich qualifizieren oder pendeln über große Strecken in ihre neuen Betriebe. Nicht wenige mussten sogar umziehen, um einen neuen Job antreten zu können. Und die Schwierigkeiten machten auch vor Ihren älteren Freunden nicht halt. Trotz aller Anstrengungen konnte in Brandenburg nicht jedem Schulabgänger gleich ein Ausbildungsplatz angeboten werden.

In dieser Lage ist es verständlich, dass viele Brandenburgerinnen und Brandenburger pessimistisch in die Zukunft schauen. Doch inzwischen hat sich einiges zum Positiven verändert. Durch harte Arbeit und großes Engagement von Unternehmern und Arbeitnehmern behaupten sich viele Brandenburger Unternehmen erfolgreich auf den Märkten der Zukunft. Die meisten Branchen rechnen in den kommenden Jahren mit steigenden Umsätzen. Vor allem aber rechnen sie fest damit, dass sie mehr Fachkräfte brauchen werden. Das liegt auch daran, dass in den Jahren nach Ihrem Schulabschluss viele ältere Arbeitnehmer in die wohlverdiente Rente gehen werden.

Aus wissenschaftlichen Untersuchungen wissen wir, dass wir bis zum Jahr 2010 etwa 100.000 neue Fachkräfte in Brandenburg benötigen. Wer heute - so wie Sie - auf dem Weg zum Abschluss der 10. Klasse ist, wird bessere Chancen haben, im Land eine feste Anstellung zu finden. Der Maschinen- und Fahrzeugbau, der Gesundheits- und Sozialbereich, die Nahrungsmittelindustrie und der Tourismus sowie Chemie und Biotechnologie rechnen dabei schon jetzt mit großem Bedarf. Aber auch in anderen Branchen entstehen neue Jobs und neue Chancen. Gemeinsam mit den Unternehmern, von denen ich auch noch mehr Engagement für die Sicherung ihres eigenen betrieblichen Nachwuchses erwarte, wird sich die Landesregierung auf diese Anforderungen einstellen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mein Appell an Sie ist: Nutzen Sie diese Chancen! Die wichtigste Voraussetzung dafür ist eine abgeschlossene Berufsausbildung. Eine gute Ausbildung, Engagement und gute Leistungen schon in der Schule sind die beste Versicherung, in Zukunft in Brandenburg gute Arbeitsplätze zu bekommen. Ich möchte Sie er-

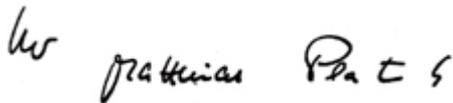
muntern, hier bei uns in Brandenburg Kontakt zu Firmen Ihrer Region aufzunehmen und schon jetzt erste Erfahrungen zu sammeln.

Die Landesregierung wird in den kommenden Jahren die Zusammenarbeit von Betrieben und Schulen noch stärker unterstützen. Dazu dient auch mein Vorschlag an die Betriebe und Forschungseinrichtungen, im kommenden Jahr den ersten landesweiten „Tag des offenen Unternehmens“ zu organisieren.

Ich bitte Sie herzlich, sich intensiv und frühzeitig über die Berufschancen der Zukunft in Brandenburg zu informieren. Und lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn erste Bemühungen fehlschlagen.

Unser Land hat Zukunft – allerdings nicht im Selbstlauf. Dafür brauchen wir gute Fachkräfte, dafür brauchen wir Sie! Sie sind die Fachkräfte und die betrieblichen Mitarbeiter von morgen.

Mit allen guten Wünschen für Ihre Zukunft

A handwritten signature in black ink, reading "Matthias Platzeck". The signature is written in a cursive style with a large initial "M".

Matthias Platzeck